



MüllMagazin

August 2024/Ausgabe 68

Ideenwettbewerb: Lebensmittel- Retter gesucht

Die **Europäische Woche der Abfallvermeidung** ist eine jährlich im November stattfindende Aktionswoche zu den Themen Abfallvermeidung und Ressourcenschutz. Diesmal dreht sich alles um die Vermeidung von Lebensmittelabfällen. Die Aktionswoche findet dieses Jahr vom 16. bis 24. November statt.

Gesucht sind deshalb clevere Ideen und Aktionen, um Lebensmittelverschwendung zu vermeiden. Jede noch so kleine Aktion kann große Wirkung haben - und andere zum Nachdenken über den eigenen Konsum und den Ressourcenverbrauch anregen. Teilnehmen können alle. Wir freuen uns auf viele Ideen.

Beiträge können unter abfallberatung@bodenseekreis.de bis **4. November 2024** unter dem Stichwort **Abfallvermeidung** eingereicht werden.



>>> weiter auf Seite 2

Biotonnen-Demo: Kein Bock auf Plastik

Die Biotonnen im Bodenseekreis haben die Nase voll und gehen auf die Straße. Sie wollen nicht weiter falsch befüllt werden. Denn eine Biotonne verträgt kein Plastik, auch keine Biofolien, kein Glas und auch keine verpackten Lebensmittel. Sie lieben Küchenabfälle, Essensreste und ein wenig Grünabfall. Die Biotonnen wollen mit ihrer Demo daran erinnern, dass Mülltrennung ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz ist. Bioabfall ist ein Rohstoff, der zu Strom, Wärme und Kompost weiterverarbeitet wird. Plastik, Glas und andere Störstoffe belasten den Verarbeitungsprozess und die Abfallgebühren und enden schließlich teilweise in der Umwelt. Dabei wollen die braunen Tonnen im Bodenseekreis nicht mehr mitmachen!

Unterstützung bekommen demonstrierende Tonnen von den Qualitätsmanagern und Müllwerkern im Bodenseekreis. Sie markieren falsch befüllte Biotonnen mit roten Reklamationszetteln. Bei der Abfuhr bleiben diese falsch befüllten Tonnen dann ungeleert stehen. Nun können die Tonnen-Besitzer entweder nachsortieren oder den Tonneninhalt kostenpflichtig als Restmüll entsorgen lassen.



Weitere Themen in diesem Heft:

Wilder Müll

Seite 4

Unsichtbarer E-Schrott

Seite 6

E-Zigaretten richtig entsorgen

Seite 7

Faktencheck Lebensmittel-Verschwendung

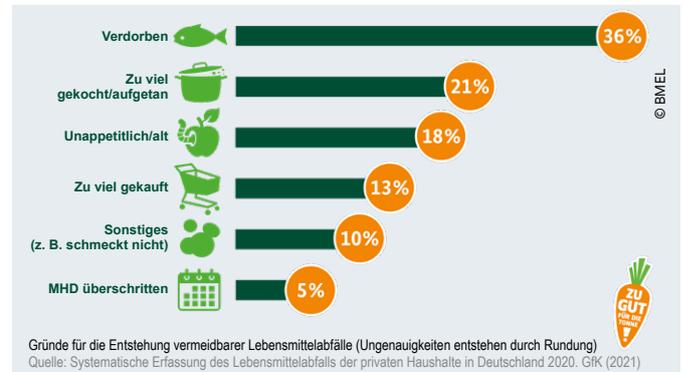
Jede Sekunde landen in Deutschland **über 300 Kilogramm essbare Lebensmittel im Abfall**. Pro Jahr sind es **elf Millionen Tonnen**. Für die wertvolle Nahrung wurden Ressourcen verbraucht: Energie, Wasser, Fläche, Arbeitsleistung - Umwelt und Klima werden dadurch ebenfalls belastet. Lebensmittelverschwendung beginnt schon auf dem Acker, wenn die Früchte zu klein oder krumm sind. Bei Transport und Lagerung geht ebenfalls Ware kaputt. Beim privaten Einkauf wird dann häufig zu viel mitgenommen, falsch oder zu lange gelagert.

Doch schon mit ein paar einfachen Tipps und Tricks lassen sich viele Abfälle vermeiden. Lebensmittelverschwendung ist ein großes Problem, das gerade mit Blick auf die Klimakrise dringend angepackt werden sollte.

Als Lebensmittelretter sind Ihre Ideen gefragt: Wie kann im Alltag schnell und einfach Lebensmittelverschwendung reduziert werden und zwar vom Acker bis zum Teller. Wir sind gespannt auf praktische Tipps rund ums Planen, Lagern, die Resteverwertung, kreative Mitmachangebote, Infos, Workshops oder SocialMedia-Beiträge. Wer Lebensmittelretter sein möchte, sollte einige Fakten kennen:

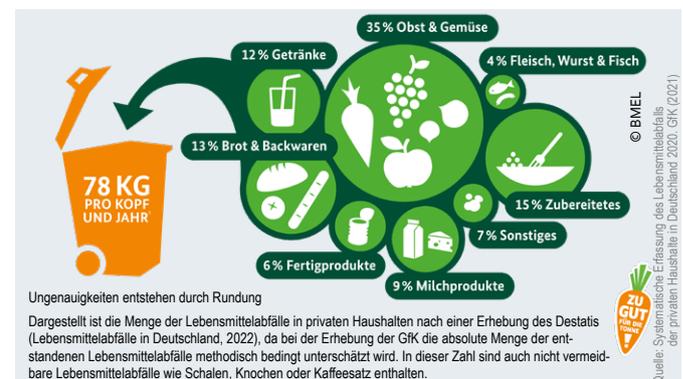
Warum werfen wir Nahrung weg?

- Verdorben
- Zu viel gekocht
- Unappetitlich/alt
- Zu viel eingekauft
- Schmeckt nicht
- MHD überschritten



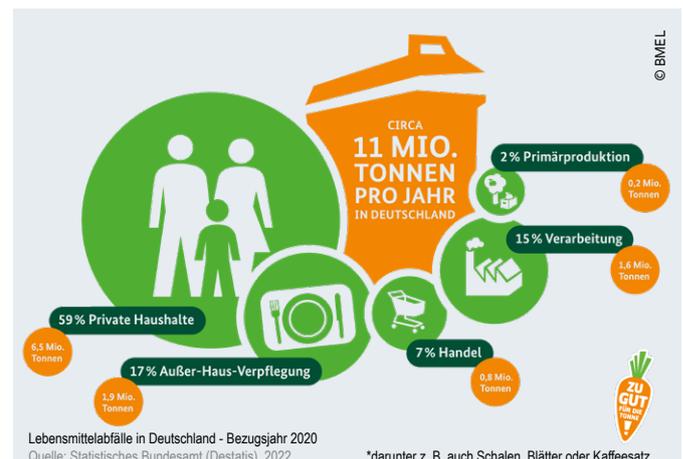
Welche Lebensmittel werfen wir weg?

Fleisch, Wurst und Fisch	4 %
Fertigprodukte	6 %
Milchprodukte	9 %
Getränke	12 %
Backwaren	13 %
Zubereitetes	15 %
Obst und Gemüse	35 %



Wer schmeißt wie viel weg?

Primärproduktion	2 %
Handel	7 %
Verarbeitung	15 %
Außer-Haus-Verpflegung	17 %
Private Haushalte	59 %

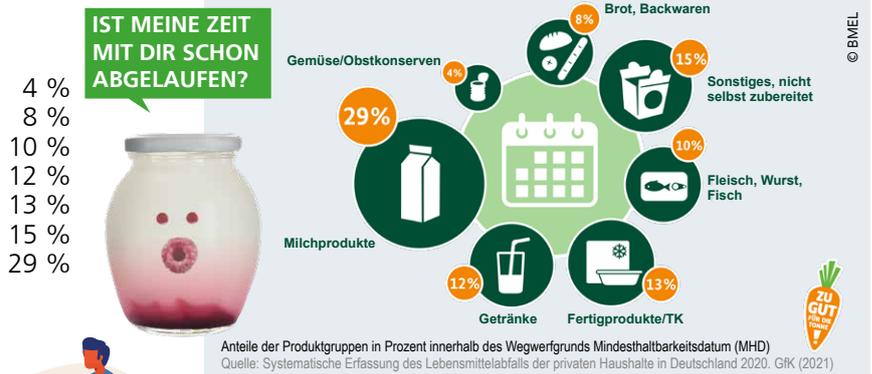




Abfall wegen abgelaufenen

Mindesthaltbarkeitsdatums:

- Gemüse-/Obstkonserven 4 %
- Backwaren 8 %
- Fleisch, Wurst und Fisch 10 %
- Getränke 12 %
- Fertigprodukte/Tiefkühlkost 13 %
- Sonstiges, nicht selbst zubereitet 15 %
- Milchprodukte 29 %



Lebensmittelverschwendung

vermeiden:

- Gute Einkaufsplanung
- Nicht hungrig einkaufen gehen
- Packungsgröße beachten
- Auf Haltbarkeit achten
- Richtige Lagerung
- Resteküche
- Essen, was essbar ist
- Saisonal und regional einkaufen
- Mut zu „hässlichem“ Obst und Gemüse



Lebensmittel entsorgen - aber richtig

Am Ende der Wertschöpfungskette für Lebensmittel steht die Entsorgung über die Biotonne oder die Eigenkompostierung. So kann aus verdorbenen und weggeworfenen Lebensmitteln noch Energie und Kompost gewonnen werden. Die richtige Trennung beginnt zu Hause, denn nur störstofffreier Bioabfall kann vollständig genutzt werden. Die größte Herausforderung sind dabei Plastiktüten und sogenannte Biofolien. In der Biovergärungsanlage von Amtzell wird Bioabfall aus dem Bodenseekreis zu Strom (Gas), Wärme und hochwertigem Kompost weiterverarbeitet. Damit die Qualität des Bioabfalls gut bleibt bzw. besser wird, gehen die Kontrollen der Biotonnen im Bodenseekreis weiter.

Infos für Schulklassen

Unter www.zugutfuerdietonne.de/schulmaterialien finden Schüler und Schülerinnen sowie Lehrende Unterrichtsmaterialien, die über den Wert von Lebensmitteln und die Folgen ihrer Verschwendung informieren. Hier gibt es Tipps, was man dagegen tun kann. Einfach mal reinschauen, runterladen oder Spots anschauen. Vielleicht werdet ihr so zu Lebensmittelrettern an eurer Schule.



Zu gut für die Tonne! bietet Tipps und Tricks für zu Hause, wie Lebensmittelverschwendung ganz einfach reduziert werden kann. Informationen zur passenden Lagerung von Lebensmitteln und einfache Reste-Rezepte gibt es auf www.zugutfuerdietonne.de

Das „wirfuerbio“-Team

Seit Mai 2024 unterstützt Uwe Barth als Qualitätsmanager und Abfallberater das „**wirfuerbio**“-Team. Die flexible Einsatztruppe kümmert sich vor allem um große Wohnanlagen. Weil dort meist eine gewisse Anonymität herrscht, funktioniert die Abfalltrennung oft nicht gut. Häufig ist gerade die Qualität der Bioabfälle nicht wie sie sein sollte. Kunststofftüten, Glas und allerlei Restmüll verunreinigen hier in der Regel den Bioabfall. Diese Fremdstoffe verhindern, dass daraus hochwertiger Kompost hergestellt wird. Deshalb liegt den Abfallexperten das Projekt „**wirfuerbio**“ besonders am Herzen. Sie haben auch immer die grünen Lob-Anhänger für gut sortierten Bioabfall dabei sowie auch die roten Anhänger, die die Müllwerker berechtigen, eine Tonne stehen zu lassen, wenn zu viele Fremdstoffe enthalten sind. Auch die Anmeldung und Bereitstellung von Sperrmüll in Großwohnanlagen stellen die Müllabfuhr oft vor große Herausforderungen. Bei diesen Problemen helfen die Qualitätsmanager weiter und suchen mit den Beteiligten nach Lösungen.

Wer Probleme in seiner Wohnanlage hat oder einfach eine Beratung zum richtigen Standplatz, zur Sperrmüllabholung oder Kompostierung benötigt, kann einfach einen Termin vereinbaren.

Projektleitung „wirfuerbio“:
timo.boss@bodenseekreis.de, Tel.: 07541 204-5970

Abfallberatung für Großwohnanlagen:
uwe.barth@bodenseekreis.de, Tel.: 07541 204-3405



Wilder Müll: Nicht mit uns!



Achtlos weggeworfene Joghurtbecher oder Konservendosen sind für neugierige Igel, Frösche oder Mäuse eine oft unterschätzte Gefahr. Klemmen sie fest, erwartet sie oft ein grausames Schicksal: Sie ertrinken, ersticken oder verhungern. Schnittwunden durch Glasscherben und Kronkorken sind keine Seltenheit. Wilder Müll ist nicht nur ein ästhetisches Problem, er ist eine Gefahr für Mensch, Tier und Natur.

Steckbrief: Wilder Müll

LEBENSRAUM:

Taucht überall auf, wo Dinge absichtlich oder gedankenverloren weggeworfen werden.

ERNÄHRUNG:

Besteht aus Abfall, Wertstoffen, Essen - und das in rauen Mengen.

FORTPFLANZUNG:

Unglaublich schnell. Liegt erst mal etwas, gesellt sich schnell mehr dazu. Besonders gut wächst wilder Müll an Stellen, wo bereits Abfall liegt.

NATÜRLICHE FEINDE:

Menschen, denen ihre Umwelt nicht egal ist. Sie räumen auf und entsorgen ihn.

UMWELTGEFAHR:

Wilder Müll ist für viele Tiere eine tödliche Falle. Er verseucht Böden und kann zu Verletzungen führen.

Leider findet sich immer mehr achtlos weggeworfener Müll, von der Pizzaschachtel bis zur Kippe, auf Schulhöfen, in Parks, Alleen und Innenstädten. Eine neue Trendsportart, die Müll sammeln mit Joggen verbindet, räumt auf.

Kennt ihr Plogging?

Plogging ist der neue Trendsport aus Schweden. Diese coole Sportart ist eine Mischung aus joggen und Müll aufsammeln: Beim Rennen, Stoppen und Bücken werden viele Muskeln benötigt und trainiert. Besonders viel Spaß macht es in einer Gruppe.

Lust bekommen?

Sucht euch Freunde mit denen ihr um die Wette ploggt. Wer zuerst den dicksten Müllsack hat, gewinnt. Stoffbeutel, Greifzange und Handschuhe nicht vergessen und am besten hinterher noch den Müll trennen.

Ihr wollt andere motivieren oder eure Erfahrungen teilen, dann schickt uns ein Foto oder kleines Video von eurer Aktion. Wir zeigen eure Aktionen dann auf Instagram oder auf unserer Homepage. Vielleicht wäre das ja auch etwas für euren Sportunterricht. Schlagt es doch mal eurem Sportlehrer/eurer Sportlehrerin vor.



PICK UP AND RUN

44 VERMISCHTES

Weggeworfener Eierlikör sorgt bei Igel für Katerstimmung

In Erfurt ist eine achtlos weggeworfene Eierlikörflasche zwei Igel zum Verhängnis geworden. Sonntag vor einer Woche entdeckten Bürger auf einem Spielplatzgelände die beiden nahezu reglos auf dem Boden liegenden Tiere und informierten die Polizei. Die Igel hatten zuvor offenbar an dem Inhalt der beschädigten Flasche geleckt und litten an den Folgen des Alkoholkonsums. Zur Ausnüchterung wurden die berauschten Igel an den Erfurter Zoo übergeben.

Auch eine Woche später litt einer der Igel immer noch stark an den Auswirkungen. Das Tier liege im Koma und müsse mit aufbauenden Infusionen behandelt werden, teilte der Zoo mit. Bis zur vollständigen Genesung der beiden Igel sei es noch ein langer Weg. Anschließend sollen sie auf dem Zoogelände ausgewildert werden. Die Polizei rief die Bevölkerung auf, Müll jeglicher Art fachgerecht zu entsorgen, und erinnerte daran, dass gerade an Spielstätten der Alkoholkonsum untersagt sei. □

Quelle: EUWID Recycling und Entsorgung
Ausgabe Nr. 26/2018 vom 26.06.2018
www.euwid-recycling.de



Gewinnspiel:

Die besten Videos oder Fotos von euren Ploggingaktionen werden belohnt:

Gruppen erhalten für jede Teilnehmerin/jeden Teilnehmer einen **Eisgutschein**. Einzelteilnehmer/innen können **eine von 10 coolen Upcycling-Taschen aus alten Infobannern des Abfallwirtschaftsamtes gewinnen**.

Beiträge sendet ihr bitte bis **15. Oktober 2024** an:

Landratsamt Bodenseekreis
Abfallwirtschaftsamt
Stichwort: Plogging
Glärnischstraße 1 - 3
88045 Friedrichshafen

oder per E-Mail an:
abfallberatung@bodenseekreis.de





Abfallvermeidung ist Ressourcen- und Klimaschutz

Eine erfolgreiche Kreislaufwirtschaft lebt maßgeblich von den Bürgerinnen und Bürgern. Ohne die alltägliche Bereitschaft, Müll zu trennen und die zur Verfügung stehenden Systeme zu nutzen, funktioniert sie nicht. Vermeiden, Trennen, Entsorgen, Wiederverwerten - der sorgsame Umgang mit Abfällen ist für uns längst zur Selbstverständlichkeit geworden. Aus gutem Grund, denn Rohstoffe sind kostbar. Für nahezu alle nicht mehr benötigten Wertstoffe gibt es passende Entsorgungswege.

Die besten Abfälle sind keine Abfälle!

Wer kennt das nicht: Im Keller, Schuppen oder auf dem Dachboden schlummern gebrauchsfähige Dinge, die keiner mehr nutzt. Zu schade zum Wegwerfen, doch wohin damit?

Eine Alternative zum Wegwerfen:

die Sperrmüllbörse

Über die beliebte Onlinebörse auf www.abfallwirtschaftsamts.de können gut erhaltene Gegenstände kostenlos inseriert, gesucht oder getauscht werden. Die Einträge kann man selbst verwalten. Auch der jährlich stattfindende Warentauschtag mit der Devise „Kommen-Bringen-Schauen-Mitnehmen“ bietet die Möglichkeit, sich von Dingen zu trennen, die nicht mehr gebraucht werden, über die andere sich jedoch freuen.



Dinge lange nutzen ist gut für die Umwelt

Fairquatscht

Hier geht es nicht um ein Telefon oder eine Verabredung, nein dies ist ein Nachhaltigkeitspodcast bei dem sich alles um einen nachhaltigen Lebensstil dreht. Einfach mal reinhören.

Fairphone

Was ein Fairphone ist, hat sich vielleicht schon herumgesprochen, nämlich ein Smartphone mit fairer Lieferkette, das auf Langlebigkeit setzt. Also einfach mal überlegen, ob es immer das neueste Smartphone sein muss.

Spielsachen

Aussortieren, verschenken oder tauschen. Von manchen Spielsachen kann man sich trennen, andere - wie der geliebte Teddy - begleiten einen lebenslang. Ein Spielwarentauschnachmittag mit besten Freunden ist lustig, bringt neues Spielzeug und schont Ressourcen.

Bücherregal

Nicht jedes Buch muss man selbst besitzen. Tauscht mit Freunden Bücher, Zeitschriften und Comics oder leiht sie in der Bibliothek aus. Manche Bibliotheken haben eine „Bibliothek der kleinen Dinge“. Die Idee dahinter „gemeinsam nutzen statt einzeln zu besitzen“. Hier kann man Werkzeug, elektronisches Spielzeug, Spielekonsolen und vieles mehr ausleihen.

Kleiderschrank

Fünzig Prozent der 14- bis 29-Jährigen tragen die Hälfte ihrer Kleidung nie oder nur selten. Da stellt sich die Frage: Muss es immer neu sein? Veranstaltet mit Freunden oder in der Schule eine eigene Kleidertauschbörse. Dort findet ihr bestimmt etwas, was euch gefällt und andere freuen sich über eure Kleidungsstücke.

Aus Altem wird Neues

Upcycling steht für Wiederverwendung, Abfallvermeidung, Kreativität und nachhaltige Lebensweise. Ein altes T-Shirt oder eine Jeans wird zur coolen Tasche, der Achter im Fahrrad zur stylischen Uhr, alte Bücher zur Schmuckkassette, Blechdosen zu Trommeln usw. Bestimmt fällt euch noch mehr ein.

Neu kaufen

Wenn nötig, dann aber möglichst nachhaltig. Hefte für die Schule muss man neu kaufen, hier bitte auf den Blauen Engel achten, der steht für Nachhaltigkeit und Recyclingpapier - damit bleiben die Bäume im Wald.



Unsichtbarer Elektroschrott



In der EU und damit auch in Deutschland steigt der Verkauf an Elektrogeräten jedes Jahr kontinuierlich an. Wer ein neues Elektrogerät kauft, sortiert meistens ein altes aus. Jedes Jahr fallen in Deutschland knapp zwei Millionen Tonnen E-Schrott an, leider werden diese noch zu oft falsch entsorgt und führen zu Bränden in Müllfahrzeugen, Containern und auf Entsorgungsanlagen.



Restmüll brennt in Überlingen, 2. Juni*

Was ist alles E-Schrott?

Eigentlich ganz einfach, manchmal aber auch unerwartet:

Alles was einen Stecker, einen Akku, eine Batterie oder ein Kabel hat, ist in der Regel ein Elektrogerät, also am Lebensende Elektroschrott und damit separat zu entsorgen.

Auch Möbel, Kleidung oder Smart-Home-Produkte können Elektrogeräte sein:

Elektroschrott sind nicht nur klassische Geräte, wie Fernseher, Toaster, Staubsauger oder Bohrmaschinen, sondern auch auf den ersten Blick „unsichtbare“ Elektrogeräte wie Sessel, Sofas, Schränke oder Regale mit fest integrierter Elektronik. Auch blinkende Schuhe, singende Grußkarten, sprechendes Spielzeug, sowie E-Zigaretten, Rauchmelder, E-Scooter oder Elektrofahrräder gehören dazu. Gekennzeichnet sind die Geräte mit einer durchgestrichenen Mülltonne und dürfen auf keinen Fall in den Restmüll.

Falsch entsorgte E-Geräte - auch wenn sie noch so klein sind - können zu gefährlichen Bränden führen, wenn sie gequetscht oder beschädigt werden.

Wichtige Infos zur richtigen Entsorgung

Akkus & Batterien aus dem Elektrogerät entfernen.

Akkuschrauber, Kameras, Tastaturen und viele andere Elektrogeräte enthalten entnehmbare Batterien und Akkus; diese herausnehmen und getrennt entsorgen. Dafür stehen auf den Wertstoffhöfen spezielle Batterie-Sammelbehälter bereit. Akkus, Knopfzellen und Batterien abkleben, um die Brandgefahr zu minimieren. Lithium-Ionen-Akkus, die beschädigt oder überhitzt sind, unbedingt dem Personal vor Ort zur fachgerechten Entsorgung übergeben.

Persönliche Daten vor der Entsorgung unbedingt löschen. Viele Elektrogeräte speichern Daten. Darum Adressen, Passwörter, Chats und Fotos unbedingt vor der Entsorgung löschen.

Fahrradakkus von E-Bikes müssen zum Händler zurück. Diese sind zur kostenfreien Rücknahme verpflichtet. Die Entsorgung dieser Lithium-Ionen-Akkus ist deshalb nicht über die Entsorgungszentren möglich.

Leuchtmittel aus den Altgeräten entfernen.

Leuchtmittel bitte aus alten Lampen entfernen (wenn dies problemlos möglich ist) und über die Sammelbehältnisse auf den Entsorgungszentren oder der Problemstoffsammlung entsorgen.

Kühlschränke bitte ohne Essensreste entsorgen.

Das sollte eigentlich klar sein: Vor der Entsorgung eines alten Kühlschranks unbedingt alte Lebensmittel und Essensreste entfernen. Bitte auch an die Lieblingspizza oder die Fischstäbchen im Gefrierfach denken.

Richtig entsorgen - aber wo?

- **Der Klassiker:** Anlieferung auf dem Wertstoffhof, WertstoffhofPLUS+ Ailingen oder auf den Entsorgungszentren.
- **Der bequeme Weg:** Sperrmüllkarte ausfüllen und die Abholung beauftragen.
- **Der Einzelhandel:** Der Handel ist zur kostenlosen Rücknahme von E-Schrott verpflichtet. Auch jeder Online-Händler muss gewährleisten, dass es Rückgabemöglichkeiten in zumutbarer Entfernung gibt.

*Vermutliche Übeltäter in Überlingen am 2. Juni: Handyakkus



Elektroschrott brennt im EZ Tettang, 18. Juni



Restmüll-Brand im EZ Überlingen, 21. Juni



Erfolgreich gelöscht nach ca. 2 Stunden



E-Zigaretten richtig entsorgen



Sie sind bunt, schmecken nach Zuckerwatte, Mango, Kokosnuss, Menthol oder Wassermelone und liegen voll im Trend - sogenannte Einweg-Vapes. Die E-Zigaretten zur einmaligen Nutzung gibt es mittlerweile an vielen Kiosken, Tankstellen sowie in Supermärkten - und dann massenhaft im Abfall. **Sehr häufig werden Einweg-E-Zigaretten aber falsch entsorgt.** Weil dadurch von ihnen eine Gefahr für Mensch und Umwelt ausgeht, wird in der EU über ein Verbot nachgedacht. **E-Zigaretten** (egal ob Einweg oder Mehrweg) sind Elektrogeräte und gehören somit zu den **Elektro-Altgeräten**. Gekennzeichnet sind E-Zigaretten mit dem Symbol der durchgestrichenen Mülltonne. Das bedeutet, sie dürfen **nicht in den Restmüll** geworfen werden.

Hat der Einweg-Dampfer ausgedient, kann er als Elektrogerät kostenlos auf den Wertstoffhöfen und Entsorgungszentren, abgegeben werden. Auch im Fachhandel oder in Supermärkten mit Elektronikartikeln im Sortiment können alte E-Zigaretten abgegeben werden.

Was ist bei der Entsorgung von E-Zigaretten zu beachten?

- Sofern der Akku der E-Zigarette entfernbar ist, sollte dieser vor der Entsorgung aus dem Gerät entnommen und getrennt entsorgt werden.
- Wenn der Akku nicht zu entnehmen ist, dann mit Akku als E-Schrott bei den Sammelstellen abgeben. Es ist nicht erforderlich, das Gerät mit Gewalt zu öffnen, um die Batterie herauszulösen.
- **NICHT über Batteriesammelfässer entsorgen.**
- **NICHT in den Restmüll werfen.**

Wie sollen alte Liquids von E-Zigaretten entsorgt werden?

Auch Liquids (die flüssigen Geschmacksstoffe der E-Zigaretten) dürfen nicht einfach über den Restmüll oder gar das Abwasser entsorgt werden. Die Entsorgung muss aufgrund des hohen Giftstoffgehalts über die Problemsammlung erfolgen. Nur restlos entleerte Behälter für Liquid können über den Gelben Sack oder die Gelbe Tonne entsorgt werden.



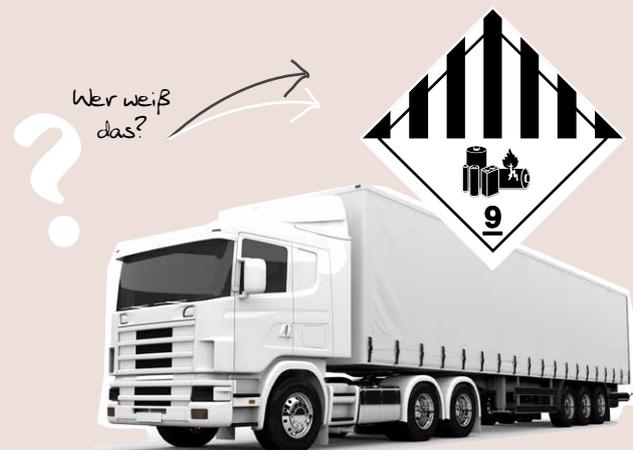
Schilder-Gewinnspiel: Wer weiß denn sowas?

Viele LKWs auf unseren Straßen sind speziell gekennzeichnet. Doch wofür genau stehen die Warningschilder?

- explosive Ladung
- Transportverpackung Batterien
- brennbare Stoffe
- Gefahrgutklasse 9 Lithiumbatterien
- Energiegeladene Ladung

Lösung **bis 31. Oktober 2024** ans Abfallwirtschaftsamt schicken und **einen von 20 recycelten Schlüsselanhängern gewinnen:**

abfallberatung@bodenseekreis.de oder
Abfallwirtschaftsamt, Glärnischstraße 1 - 3
88045 Friedrichshafen



Impressum

Herausgeber: Landratsamt Bodenseekreis, 88041 Friedrichshafen
Redaktion: Abfallwirtschaftsamt, abfallberatung@bodenseekreis.de
Bilder: Landratsamt, www.zugtuferdientonne.de und Adobe Stock
Gestaltung: Servicebüro für Gestaltung und digitale Medien des Landratsamtes
Druck: Druckhaus Müller OHG

Haushaltsabfälle richtig entsorgt

